

Im Gespräch

Rundbrief an Mitglieder, Freunde und Förderer der Johannes-Akademie e.V.

Johannes - Akademie – Langfeldstr. 36 – 91058 Erlangen – Tel.. 09131 / 3 75 44 – eMail: ja@johannes-akademie.de – www.johannes-akademie.de

Jahrgang 13

Juli 2016

Nr. 7



Sehnsucht

„Um das Herz und den Verstand eines andren Menschen zu verstehen, schau nicht darauf, was er erreicht hat, sondern wonach er sich sehnt.“ (Khalil Gibran). Ein tiefes Sehnen nach Erfüllung steckt in jedem Menschen als unausrottbare Defiziterfahrung. Irgendwie habe ich immer das **Empfinden**, dass mir **irgend etwas zu meinem Glück fehlt**. Manchmal scheint sich das Sehnen der Seele zu erfüllen, und schon verflüchtigt sich schon wieder diese Hoffnung auf endgültige Erfüllung. Es ist **wie ein Schmetterling**, der sich ganz in meiner Nähe nieder lässt, und will ich zugreifen, entweicht er auf Nimmer-Wiedersehen.

Jeder Mensch kennt die **Sehnsucht**, denn sie **gehört zum Menschen**. Sehnsucht ist eine innere Unruhe der Seele, die sich nicht zufrieden geben will mit der Wirklichkeit, wie sie ist. Seit meiner frühesten Jugend erlebe ich in der Frühlingszeit eine Art Aufbruchstimmung, ein **Fernweh**, das mich daran erinnert, dass das **Leben immer noch viele Möglichkeiten** der Ergänzung und Erfüllung in sich birgt.

Der bekannte Physiker **Wernher von Braun** hat dazu gesagt: "Es treibt mich **seit meiner Kindheit eine Sehnsucht**, weg zu kommen von der Welt. Ich will mich mit dieser Welt nicht abfinden, sie ist mir zu klein." Mit sechzehn Jahren packte es ihn, heraus zu kommen aus der Enge seiner Welt. Er nahm heimlich seine Sachen und floh Richtung Hamburg. Da haben sie ihn geschnappt und gefragt. "Junge, wo willst du hin?" "**Ich möchte einmal raus!**" "Ja, wohin denn?" "Ich weiß nicht, nur weit, weit weg." Die Polizisten haben gelacht: "Ach Junge, das haben wir auch mal gedacht, so weit ist die Welt gar nicht, die ist hier nämlich zu Ende." Dann haben sie ihn nach Hause gebracht. Wernher von Braun wurde später Weltraumphysiker, der beim Mondlandeprogramm der NASA mitarbeitete. Viele Menschen sind deshalb Wissenschaftler geworden, weil sie **gepackt waren von einer Sehnsucht**, weiter zu kommen - immer weiter.

Ein erfolgreicher deutschsprachiger **Popsong** ist "**Sehnsucht**" von **Purple Schulz** (1984). Darin heißt es: "**Das Paradies ist abgebrannt. Ich hab Heimweh. Ich will nur weg, ganz weit weg... Ich will raus.**" Warum hören denn Millionen diese Musik? Warum strömen sie zu zehntausenden in ihre Konzerte?

Weil sie eine unstillbare **Sehnsucht** in sich spüren - nach Leben.

Mit hoffnungsvollem Gruß

Ihr Pater Euchar



Herzliche Einladung zum JA-Sommerfest am 08. Juli 2016

*"Der Winzer Schutzherr Kilian
beschert uns etwas Feines"*

Das traditionelle **Sommerfest** der Johannes-Akademie findet am Freitag, dem **08. Juli 2016** statt.

Das Kuratorium der Johannes-Akademie tagt um 14.30 Uhr. Alle **Mitglieder, Freunde und Interessierte** laden wir ein zu einem **Dankgottesdienst** um 18:30 Uhr in der Pfarrkirche Hl. Kreuz. Anschließend treffen wir uns **im Garten des Karmelkonventes Hl. Kreuz**, Langfeldstraße 36 in Erlangen zum Feiern.

Für **Essen und Trinken** ist gesorgt. Wenn Sie als Gast **gute Laune** mitbringen, kann nichts schief gehen! Bei Regen findet das Fest im Saale statt.

Spiritualität in mundgerechten Happen

Christliche Mystik und Spiritualität sind tief verborgene **Schätze**, die zum großen Teil noch gar nicht gehoben worden sind. Wer es **mit Gott zu tun** bekommt, dem wird als erste und wichtigste Einsicht dämmern, dass nicht der Mensch den ersten Schritt tut, vielmehr **Gott schon lange sich zum Menschen auf den Weg** gemacht hat. Des Menschen Aufgabe ist es, sich „**allzeit bereit**“ zu halten.

In unserem Rundbrief „Im Gespräch“ versuchen wir in mundgerechten Happen „Spiritualität“ zum Verdauen darzureichen. Wir hoffen, dass Ihnen diese eigens für Sie **aufbereiteten Happen „Spiritualität“** schmecken und für Sie gut verdaulich sind. Bitte beachten Sie den entsprechenden Teil des Rundbriefes „Im Gespräch“ unter dem laufenden Titel: „**Spiritualität in mundgerechten Happen**“.

In den nächsten Rundbriefen werden grundlegende **Fragen der christlichen Spiritualität** aufgegriffen:

- Was ist das eigentlich: Spiritualität?
- Was bedeutet für mich die Spiritualität?
- Welche unterschiedlichen Wege zeigen sich bei den verschiedenen spirituellen Ansätze?
- Spirituelle Wege in "unspirituellen" Zeiten.

Merkspruch

***Das Besondere
unserer Situation ist,
dass es heute nicht nur
das aufgeklärte Bewusstsein,
sondern die Christenheit selbst ist,
in der die Frage nach Gott aufgebrochen ist.
Sie muss sich ihr stellen.
Sie muss diese Frage
in Zweifel und Verzweiflung
für alle auf sich nehmen.***

Paul Schütz

Meditation

Eine interessante Vorstellung

Junge Menschen wollten es genau wissen. Unbekümmert schwärmten sie in die Stadtmitte und zum Bahnhof aus, um Straßenpassanten die Mikrophone ihrer Kassettenrekorder unter die Nase zu halten und zu fragen: „Wie stellen Sie sich Gott vor?“

Eine solche Frage ist geeignet, einen ziemlich hohen Prozentsatz unserer Mitmenschen aus der Bahn zu werfen, denn viele starten ihre Antwort mit verlegenen Floskeln.

Ein Dreizehnjähriger aber sagte: „Gott stelle ich mir als Person vor, und zwar als jemand, der es schafft, fünf Milliarden Menschen und noch mehr so lieb zu haben, als wäre es sein Einzelkind.“

(Aus: Willi Hoffsummer: Kurzgeschichten 3, Mainz 1993 (6), Nr. 86, S. 63)

Zum Schmunzeln

Der Schiefe Turm von Pisa

Ein Mann stand vor dem Schiefen Turm von Pisa. Er bekam bei dem Anblick einen Ausbruch von Mitgefühl mit den Menschen dieser Stadt.

Er stupste mit dem Finger seine Frau am Arm und deutete auf den schiefen Turm. „Siehste, Susanne“, seufzte er, genau die gleiche Chose wie bei uns – wenn die nicht am falschen Fleck gespart und gleich einen richtigen Architekten genommen hätten und keinen aus der Verwandtschaft, wäre denen das da nicht passiert.“

Laufender Kaktus

Die kleine Gabi ist mir ihrer Mutter im Garten. Da entdeckt sie einen Igel, der sich verkriechen will. Aufgeregt läuft die Kleine zu ihrer Mutter und ruft: „Schau, Mutti, - da – da ist ein Kaktus, der läuft!“



Impressum

Johannes vom Kreuz Akademie e. V.

Langfeldstr. 36 - 91058 Erlangen
Tel.: 09131 / 37544

Rundbrief:

„Im Gespräch 13. Jhg. Nr. 7 (Juli) 2016

Sparkassen-Verbindung der Johannes-Akademie

Sparkasse Erlangen:

IBAN: DE55 7635 0000 0035 0038 83

BIC: BYLADEM1ERH

Stiftung St. Eucharius bei der LIGA-Bankstiftung

Zur Absicherung und Förderung der

Johannes-Akademie

Ligabank Regensburg

IBAN: DE71 7509 0300 0009 0481 70

BIC: GENODEF1MOS

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie unseren spirituellen

Bildungsauftrag mit Ihrer Spende unterstützen.

Danke!

Für den Inhalt zeichnet verantwortlich:

P. Dr. Euchar Schuler OCarm

Internet: www.johannes-akademie.de

eMail: [ja@johannes-akademie](mailto:ja@johannes-akademie.de)

Spiritualität in mundgerechten Happen

„Der Geist des Herrn erfüllt das All“

Spiritus

Am Ende des Zweiten Weltkrieges wurde meine Heimatstadt Trier verstärkt von Bombenangriffen heimgesucht. Als Kinder wurden wir aufs Land zu Versandten auf den Schleicherberg oberhalb von Schweich (Mosel) geschickt. Der Bauernhof war ein einsam gelegenes Gehöft, das noch keinen Anschluss an die Elektrizität hatte.

In der „guten Stube“ hing eine Lampe, die mit Petroleum betrieben wurde. Eines Tages nahm meine Tante die Lampe aus ihrer Halterung, putzte das Glas und sagte zu mir: „Geh, hol mal den Spiritus!“ - „Spiritus, was ist das?“ - „Der Spiritus ist in der grünen, bauchigen Flasche dort!“ - „Aha, der Spiritus ist also in einer Flasche. Wozu braucht man ihn?“ - „Damit der Docht brennen kann, wird er mit dem Brennspritus getränkt, erst dann kann man den Docht anzünden. So haben wir am Abend Licht in unserer guten Stube.“



Spiritus – Geist, Sturm und Windhauch, Feuer und Flamme

Als ich dann später Latein lernte, stellte ich fest, das „Spiritus“ das Wort für „Geist“ ist. Es bedeutet auch Windhauch und Atem. Und ganz am Anfang der Bibel steht ein Satz, der einen schon aufhorchen lässt: „Und der Geist Gottes (Spiritus Dei) schwebte über den Wassern“ (Gen 1,2b). Der Geist, wie ihn die Bibel versteht, hat mit dem Schöpfer und Erhalter der Welt zu tun. Und wenn wir an Pfingsten denken, wo der Heilige Geist in Gestalt von Feuerflammen auf die Freunde Jesu herab kam, dann wird deutlich, war in dem Lied ausgesagt ist: „Der Geist des Herrn erfüllt das All mit Sturm und Feuersgluten.“

Heiliger Geist und Spiritualität

Wenn wir von christlicher Spiritualität sprechen, dann hat der Heilige Geist hier einen besonders herausragende Bedeutung. Dazu sagt Jesus: „Der Helfer aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe“ (Joh 14,26). Das bedeutet doch, dass

der Geist des Herrn zu allen Zeiten gesandt ist. Er wirkt auch heute in uns, durch uns und mit uns zum Heilung zur Heilung der Menschen und der ganzen Schöpfung.

Dieser Geist wirkt in jedem anders je nach seinen Fähigkeiten und Anlagen, seiner Möglichkeiten und seinen Grenzen zum Aufbau der Gemeinschaft der Glaubenden. Die Spiritualität ist folglich die Kraft des Heiligen Geistes, die den Menschen befähigt, sich auf die lebendige und belebende Gegenwart Gottes in der Welt und im eigenen Leben einzulassen.

Die Gaben des Heiligen Geistes

Jesus sandte also den Heiligen Geist. Aber spüre ich ihn überhaupt - und wie kann ich ihn erfahren? Den Geist Gottes ist immer in mir und um mich herum anwesend. Und weil er so normal in meiner Nähe ist, kann ich ihn nur bedingt wahrnehmen.

Beim Sauerstoff in der Luft ist es ja ebenso: Er umgibt mich und durchdringt mich bis in die letzte Zelle, und doch nehme ich diese lebenswichtige Wirklichkeit nicht wahr, weil sie so natürlich und unscheinbar ist; aber ohne den Vorgang des Austausches von Sauerstoff durch den Atem könnten wir überhaupt nicht leben.

Doch bei zugewandter Achtsamkeit auf das Wirken des Geistes Gottes im Leben kann er auch im Alltag wahrgenommen werden. Der Geist schenkt bestimmte Gaben, wir nennen sie Charismen, die uns hellhörig machen (vgl. dazu 1 Kor 12,8-10):

- Mitteilung der Weisheit (des Lebenswissens)
- Vermittlung von Erkenntnis
- Glaubenskraft
- Krankheiten heilen
- Wunderkräfte
- Prophetisches Reden
- Unterscheidung der Geister
- Zungenreden und deren Deutung

Wer sich seiner Gnadengabe bewusst wird, der muss sich hüten, sich mit anderen zu vergleichen, es sei denn, er tut es mit einer großen Portion Liebe, denn sie ist die größte Gabe von allen.

Es gibt zweifellos noch einige andere Kennzeichen für die Gegenwart des Herrn im eigenen Leben. Jeder ist aufgerufen, seine Sinne zu schärfen für die Ermutigung durch Gottes lebendigen Geist.

Bitte um den Heiligen Geist

Die Bitte um den Heiligen Geist gehört zweifellos zum Leben als Christ dazu. Hier ist ein kurzes, aber kraftvolles Gebet, das Raum schafft für den Heiligen Geist:

Atme in uns, Heiliger Geist,
brenne in uns, Heiliger Geist,
wirke in uns, Heiliger Geist,
Atem Gottes, Komm!

Komm, du Geist, durchdringe uns,
komm, du Geist, kehre bei uns ein,
komm, du Geist, belehre uns,
wir ersehnen dich.

(Melodie: Gotteslob 346)

Zum Bedenken

1. Bin ich mir bewusst, dass der Geist Gottes in mir wirkt?
2. „Der Geist Gottes und ich – erdrückende Mehrheit“ - was sagt mir dieser Spruch für mein christliches Selbstbewusstsein?
3. Erkenne ich einen Roten Faden in meinem Leben, wo ich das Empfinden habe, dass Gottes Geist mich geführt hat?